

[Startseite](#) » [Gear](#) » Review: Helly Bikereyes – Fender

Review: Helly Bikereyes – Fender

 Veröffentlicht am 8. Oktober 2014 von **Reinhard Stuibler** in **Gear** // 1 Kommentar

Ja, es war schon lästig immer mit der gemeinen Korrekturbrille unterm Jethelm unterwegs zu sein. Geschwindigkeiten um die 70 kmh sorgten für trockene Augen und wenn zudem die Sonne noch recht tief stand, war man meist gezwungen nach Gehör zu fahren.


[Anmelden](#)

 Twittem 0

 G+ 0

Das ging zwar erstaunlich lange gut, doch irgendwann wünscht man sich doch einen Tick mehr Komfort – man wird eben nicht jünger. Darum musste eine Bikerbrille in Sehstärke her, die das Auge umschließt und das furchtbar grelle Tageslicht in einen angenehmen Dämmerzustand versetzt. Also ab zum nächsten Motorradfachhandel, um einige Modelle zu testen. Meine Wahl fiel auf das Modell **Fender** von **Helbrecht optics**.



Peinlich: Sich selbst beim Fotografieren spiegeln.

Die Entscheidung war nicht wirklich leicht. Einerseits war das Modell **Bandit** sehr reizvoll, da es Brillenbügel und -band enthält und die Tönungsgläser auswechselbar sind, doch war mir das gefriemel mit dem Korrekturclip, der für den verbesserten Durchblick sorgt, zu lästig. Es fällt mir bei normalen Brillen schon schwer genug, die Gläser wirklich sauber zu kriegen und hier wären es ja quasi vier gewesen – absolut nicht realisierbar. Stylish war auch das Modell **Speed King 2**, welches auf der Innenseite des Rahmens eine

Schaumstoffschicht hat, die den Wind wohl noch besser abhält. Leider ist das Design dieser Brille eher rundlich, was nicht wirklich zu meiner Kopfform passt. Also habe ich – wie in der Welt der Musik auch – zur guten, kantigen **Fender** gegriffen und die saß wie angegossen.



Taugt's was?

Die Fender scheint sehr hochwertig verarbeitet. Das Material hat eine gute Qualität, keine Gräten, keine Unsauberkeiten – so mag der Reini seine Brille. Die Bügel bestehen aus Gummi gibt es noch ein kleines Täschchen, in dem (Überraschung!) Platz für eine Brille ist – und jetzt kommt der Knaller – es besteht aus Microfaser. Man kann also mit dieser kleinen Tasche nicht nur die Brille durch die Gegend tragen, sondern sie auch gleich damit reinigen. Ha, nun wisst Ihr warum wir Deutschen bei technischen Innovationen weltweit führen sind. Obwohl die Österreicher mit dem nach Vanille duftenden Toilettenpapier nah dran sind.

Die fehlende Entspiegelung der Gläser, stellte ich erst bei der zweiten Fahrt fest. Durch die starke Krümmung, tritt der Effekt, dass man sich selbst auf die Nase glotzen kann, eher selten auf. Positiv fällt die allgemeine Verarbeitung der Windschutzscheiben auf. Die Umgewöhnung von der regulären Brille auf die Helly erfolgt bereits nach den ersten Kurven. Verzerrungen oder ähnliches gibt es auch nicht, außer am äußersten Rand, doch kein normaler Mensch verdreht die Augen soweit.



Weiterer Fehler: Krümel am Objekt.

Der Fahrtwind wird recht effektiv reduziert. Bis zur Cruising-Geschwindigkeit von 90 kmh ist alles im grünen Bereich. 100 Sachen gehen auch noch, aber nicht auf Dauer, wobei ich nicht ausschließen kann, dass der Helm hier für Wirbel sorgt. Die Brille beschlägt im Stand sehr gern, wenn man ein Tuch um hat. Es ist zwar eine Schicht drauf, die das verhindern soll, und sich nach Angaben von Helly erst nach einigen Reinigungen verflüchtigt, doch hatte sie es bei mir scheinbar richtig eilig und war schon nach dem ersten Mal weg.

Na oisdann...

Auf den ersten Blick wirkt die Helly recht günstig. 40 Euro für die unkorrigierte Version, sind ein Schnäppchen. Doch plus Sicherheitsverglasung, die auch heranschließenden Steinchen standhält, Korrektur und der Tönung, musste ich doch 250 Euro* investieren. Rentiert sich das? Aber sowas von! Sie sitzt gut, schützt gut und macht auch optisch ordentlich was her. Zudem muss man sie ja nicht nur auf dem Moped nutzen. Sie macht sich auch gut beim Auto fahren, beim Ausführen des Hundis oder beim Nordic Walking. Ok, das war gelogen – beim Nordic Walking macht sich gar nichts gut.

**Dank Ehefrau und Freunde war es fast gar nichts mehr. Fettes Merci nochmal!*

